

Work Life

SANDRA BAIERL

Wichtige Werbung in eigener Sache

Die Arbeitslosenquote ist verdammt nah an zehn Prozent, so hoch wie nie in der zweiten Republik (siehe Grafik unten).

Wer jetzt Arbeit sucht, hat es nicht leicht, muss sich gegen besonders viel Bewerber-Konkurrenz durchsetzen. Das wird sich – weil wenig Aussicht besteht, dass die Konjunktur anspringt – auch in den nächsten Monaten nicht zum Besseren ändern.

Personalverantwortliche bekommen derzeit Hunderte Bewerbungen für ausgeschriebene Stellen. Sie können wählen – und wählen die Besten. Wer zu den Besten gehören will, in die engere Wahl kommen möchte, muss dafür sorgen, dass die Bewerbung den geforderten, formalen Kriterien entspricht. Muss tunlichst darauf achten, dass sie fehlerfrei und übersichtlich, korrekt und besonders ist. Erst dann wird die Aufmerksamkeit geweckt, erst dann setzen sich Personalverantwortliche mit der Person und ihren Qualifikationen auseinander. Ein Bewerbungsschreiben, der Lebenslauf und das Motivations-schreiben sind Marketing für die eigene Person, sind wichtige Werbung in eigener Sache.

Vier Schritte

Deshalb: 1. Verfassen Sie keine 08/15-Standard-Bewerbungsschreiben, kein Copy-Paste, keine Floskeln, die alle anderen auch schreiben. Investieren Sie in das Anschreiben, recherchieren Sie über das Unternehmen, werden Sie firmenpersönlich, stimmen Sie den alles entscheidenden Brief auf das Unternehmen ab, für das Sie arbeiten möchten. 2. Schicken Sie ein seriöses, qualitativ gutes, freundliches Foto mit. 3. Legen Sie einen tabellarischen, übersichtlichen Lebenslauf (Aktuelles zuerst) bei. 4. Lassen Sie alles von einer anderen Person korrigieren, bevor Sie es abschicken.

Bewerbungsprozesse sind mühsam, mitunter nervenaufreibend. Und sie sind zu wichtig, als dass man sie sich selbst durch Fehler vergeigt.

eMail an: sandra.baierl@kurier.at
auf Twitter folgen: @SandraBaierl

KURIER Medieninhaber: KURIER Zeitungsverlag und Druckerei Ges.m.b.H., Leopold-Ungar-Platz 1, 1190 Wien
Herausgeber und Chefredakteur: Dr. Helmut Brandstätter
Redaktion: Sandra Baierl (Ltg.)
Layout: Beilagen-Grafik
Geschäftsführer: Mag. Thomas Kralinger, Dkfm. Mark Mickasch
Verleger: Mediaprint Zeitungs-, Zeitschriftenverlag GesmbH & Co. KG, 1190 Wien
Hersteller: Mediaprint Zeitungs-druckerei, 1230 Wien

Leider nein. Es gibt viele Anleitungen für die perfekte Bewerbung. Aber nirgendwo steht, was Recruiter nicht wollen. Deshalb hier: Fehler, die im Bewerbungsprozess sicher zur Absage führen.

VON MAGDALENA VACHOVA

Katharina Braun bekommt mehr als 100 Bewerbungen. Und die große Ernüchterung dazu: Abgedroschene Phrasen folgen peinlichen Selbstbeschreibungen, schlechten Bewerbungsbildern und überzogenen Gehaltswünschen. Dazu kommen freche CC-Platzierungen in der eMail-Adressenliste – Braun ist also nur eine von vielen, an die die Bewerbung geht. „Mein Interesse an den Zusendungen flaute zunehmend ab“, sagt sie.

Was Braun hier erlebt hat, ist Alltag im Jobsuche-Business. Sie ist auf der Suche nach Verstärkung für ihre Kanzlei, fordert keine unerfüllbaren Kriterien. Die Bewerbungen in ihrem Postfach waren – zum Teil jedenfalls – erschreckend.

Dass hinter schlecht gemachten Bewerbungen unbedingt auch schlechte Kandidaten stecken, stimmt nicht. Vielleicht klappt die Selbstpräsentation am Papier nicht – aber im Verkaufsaußendienst ist der Kandidat brillant. Möglicherweise bekommt die Kandidatin keinen perfekten Lebenslauf am PC hin, ist für den Job der Kinderbetreuerin aber berufen. Oder es klappt eine abschreckende Lücke im Lebenslauf – eine berufliche Auszeit, die man sich gegönnt hat.

Welcher (vielleicht geeignete) Mensch hinter den Unterlagen steckt, erfahren Personalisten in diesen Fällen aber nicht – schlechte Bewerbungen landen automatisch auf dem „Leider nein“-Stapel. „Wir können 40 Prozent der Bewerbungen kübeln“, sagt Alexander Wozak,

Geschäftsführer von HR Consulting Wozak. Umkehrschluss: Je besser die Kontaktaufnahme mit dem Unternehmen gelingt, je professioneller die Bewerbungsunterlagen, desto höher die Chance auf die nächste Runde – und den Job. Ein hohes Gut auf dem Arbeitsmarkt zurzeit.

Es lohnt sich also zu wissen, welche Fehler zu einer Absage führen und besser vermieden werden. Der KURIER hat mit Personalexperten die schlechtesten Bewerbungen analysiert. Aus Datenschutzgründen dürfen wir nicht zeigen, was wir gesehen haben. Anonymisiert finden Sie hier: die größten Fehler im Bewerbungsprozess.

1 Langweilen und prahlen im Motivationsschreiben

„Ein Bewerber hat geschrieben, dass er dank der Kampfkunst Wing Tsun besonders effizient arbeiten kann. Diese Brücke erschließt sich mir nicht ganz“, erzählt Martin Hofstetter, Chef der Personalberatung Karriereschmiede. „Nicht alle Schachspieler sind exzellente Strategen und nicht alle Volleyballer gute Teamplayer – Eigenschaften, die nicht zum Beruf passen, kann man weglassen.“

„Motivationsschreiben sollten möglichst kurz gehalten werden – das dürfte sich aber noch nicht herumgesprochen haben“, sagt Katharina Braun. Sie halte oft seitenlange Abhandlungen mit einflusslosen Floskeln wie „ich bin sehr stressresistent“ oder „ich lerne gerne dazu“ in Händen. „Mir ist klar, dass sich jeder von der besten Seite zeigt, doch ich vermisse Bemühung und Individualität.“

ANLEITUNG ZUR ABSAGE

„Wenn die Arbeit bei Ihnen (leider!) nicht ginge, wüssten Sie dann vielleicht einen Kollegen, bei dem dies möglich wäre?“

„Frau Magistra, Sie sind am Zug – wann, wo – und um welches Honorar darf ich für Sie arbeiten?“

Bewerbung als Software Entwickler C++

„Mit C++ konnte ich bisher nur schlechte Erfahrungen sammeln, bin aber bereit, mir fehlende Kenntnisse schnell und eigenständig anzueignen.“

„Des Weiteren genießt Ihr Unternehmen einen guten Ruf und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen.“

KURIER Foto: Fotolia, Quelle: Auszüge aus Bewerbungen

Sie wünscht sich weniger Konformität in Sprache und Aufmachung und mehr Authentizität. Besonders beliebte Fehler: Formalitäten. „Meist fehlen der richtige Bezug und die Referenz. Viele verschicken Serien-Anschreiben – das ist bei mir eine automatische Absage“, sagt Personalberater Wozak.

So geht's richtig: Das Motivations-schreiben selbstbewusst und mit einem Funken Esprit schreiben. Nicht mehr als eine dreiviertel A4-Seite mit folgendem Aufbau: Im

ersten Absatz vorstellen und den Bezug zur Stelle (Referenz) herstellen. Zweiter Absatz: Knackig den Werdegang beschreiben. Dritter Absatz: Beschreiben, warum man für den Job der/die Richtige ist. Qualifikation und persönliche Eigenschaften sollten sich mit den Anforderungen im Stelleninserat ergänzen. Im Schlusssatz den Wunsch nach einem persönlichen Gespräch formulieren.

2 Am Bewerbungsfoto Haut zeigen, feiern oder heiraten „Bei den Männern sehe ich

Nicht nachmachen: Die Top-Bewerbungsfehler

„Das ist aber ein hohes Honorar, das Sie da ansetzen. Wie begründen Sie diese Summe?“

„Ich möchte mir eine neue Wohnung kaufen.“

„Ich bin so wie ich bin. Entweder Sie nehmen mich – oder nicht.“

„Grüß Gott“

„Unter 4000 Euro brauchen wir gar nicht reden.“

„Warum interessieren Sie sich ausgerechnet für das Familienrecht?“

„Ich habe Kinder schon immer gemocht.“

23-jähriger FH-Absolvent

statt eines professionellen Bewerbungsfotos sehr oft Selfies, Gruppen-Fotos vom Feiern, der Grill-Party oder mit dem Motorrad“, sagt Wozak. „Bei den Frauen sind es auch mal Urlaubs- oder Unterwäsche-Bilder.“ Ein weiterer Personalisten-Schreck: Abfotografierte Reisepässe. Hofstetter sah auch schon Hochzeitsfotos und „sehr sehr private Fotos“. Braun: „Andere Kandidaten hingegen meinen, Kompetenz durch einen besonders grimmigen Blick vermitteln zu müssen.“

So geht's richtig: Es gilt: Freundlich und gepflegt präsentieren und zum Job passende Kleidung wählen. Für ein professionelles Bewerbungsfoto lohnt es sich, 60 bis 80 Euro auszugeben. Ohne Foto gilt ein Lebenslauf als unvollständig.

3 Acht-Seiten-Lebenslauf mit Lücken und ohne Adresse Auffallend sei, so Braun, dass viele Bewerber nicht den Namen ihrer bisherigen Arbeitgeber anführen: „Von 2000 bis 2002 bei einer renommierten

Kanzlei tätig.“ Hier haben manche wohl Sorge, dass vom potenziellen neuen Arbeitgeber Erkundigungen eingeholt werden könnten. „Kein kluger Schachzug – denn spätestens bei der Internet-Recherche (50 Prozent der Bewerber werden online nachgeprüft) erfahren Personalisten, was verheimlicht werden wollte.“

Lücken gehören zu den häufigsten No-Gos der Bewerbung. Es ist essenziell, alle mehrmonatigen Stationen auszuweisen – auch, wenn man in diesen ledig-

lich auf Arbeitssuche war. „Längere Pausen sind salonfähig geworden“, bekräftigt Hofstetter. Wieder ist auf den Seitenumfang zu achten: „Ich hatte kürzlich einen achtseitigen Lebenslauf in der Hand – unmöglich, mir da ein Bild zu verschaffen. Einige Tage später dann das andere Extrem: der Werdegang eines Doktors in fünf Bullet-points“, erzählt Wozak. Gerne wird auch auf Kontaktdaten vergessen – sehr zum Nachteil der Bewerber, die gut sind.

So geht's richtig: Der Lebenslauf braucht Transparenz. Der Personalist muss den Werdegang auf einen Blick grob nachvollziehen können. Nicht nur das Jahr, auch immer das Monat angeben, damit Zeiträume eindeutig sind.

4 Job-Interview: Zu fordern, zu spät, zu offenherzig

„Der gesamte Auftritt von Bewerbern könnte ein bisschen besser sein“, klagt Wozak. Er erzählt von gatschigen Schuhen und Motoröl auf den Händen bei Männern; Mini-Röcken und sichtbaren halterlosen Strümpfen bei Frauen. Zum schlechten Auftritt hätten viele völlig vermessene Gehaltsvorstellungen. „Viele Bewerber pokern mit dem Personalberater ums Geld – das kommt nicht besonders gut an“, bestätigt Hofstetter. Seine besonders skurrile Bewerber-Begegnung: Ein Kandidat saß mit Mama und Freundin beim Gespräch. „Auch eher ein No-Go.“ Wer ungefragt und offenherzig über ehemalige Arbeitgeber und Interna plaudert, wird ungern bezahlt. „Es braucht Diskretion. Bewerber, die gern auspacken, sind mit Vorsicht zu genießen.“

So geht's richtig: Zeigen Sie sich von Ihrer besten Seite. Kommen Sie allein, pünktlich, motiviert, mit allen ausgedruckten Unterlagen, in gepflegter und zum Job passender Kleidung. Überlegen Sie sich Ihr Wunsch-Gehalt und gute Argumente dafür vorab. Und dann: Holen Sie sich Ihren Traumjob.



„Viele Bewerber probieren es mit einem Serien-Anschreiben – das ist bei mir eine automatische Absage.“

Alexander Wozak
HR Consulting Wozak



„Greifen Sie zu! Das ist Ihre Top-Gelegenheit! Ich bin Ihr Kandidat! Ich bin Ihr Kandidat! Bei solchen Sprüchen flaut mein Interesse ab.“

Katharina Braun
Rechtsanwältin



„Wer es mit dem Gehaltspoker beim Job-Interview übertreibt, fällt aus dem Bewerbungsprozess.“

Martin Hofstetter
Geschäftsführer Karriereschmiede

FAKTEN & ZAHLEN

Wussten Sie, dass ...



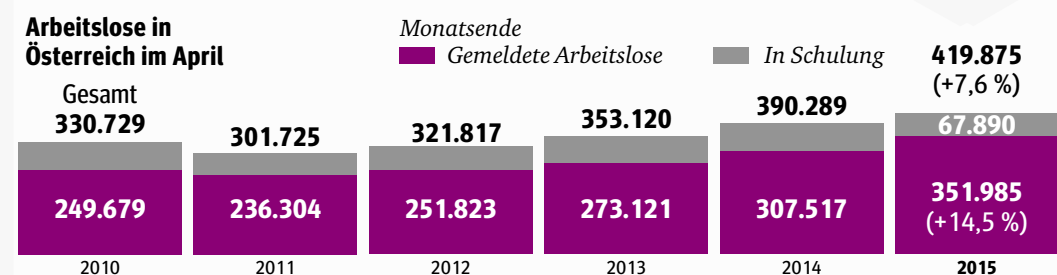
... Führungskräfte dem technologischen Fortschritt ratlos gegenüberstehen? 93 Prozent rechnen mit neuen Kundenerwartungen. Nur 12 Prozent gaben an, neue Geschäftsmöglichkeiten ausmachen zu können, ergab eine internationale Umfrage des Institute For The Future.

... laut einer Xing-Studie unter 4000 deutschen Angestellten aller Berufe nur 29 Prozent mit ihrem Vollzeitjob zufrieden sind? Im Schnitt würden die Befragten lieber fünf Stunden weniger arbeiten.

... es FH Hagenberg mit den Studien Informatik und Kommunikation/Medien, die FH Dornbirn mit Informatik und die FH St. Pölten mit IT-Security im deutschen CHE-Ranking bei den meisten Bewertungskriterien in die Top-Gruppe geschafft haben? Das Ranking bewertet Studiengänge u. a. nach Internationalität und Berufsbezug.

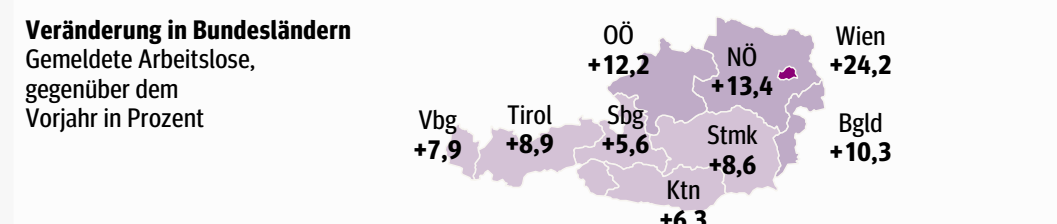
GRAFIK DER WOCHE

ARBEITSMARKT: DIE LAGE BLEIBT ANGESpanNT



Arbeitslosenrate (nationale Definition) 9,1% (2014: 8,1%)
Zahlen im Detail April 2015, Veränderung zum Vorjahr

Männer	Frauen	Inländer	Ausländer	15-24 Jahre	ab 50 Jahre
198.359 +16,3%	153.626 +12,2%	254.045 +10,9%	97.940 +24,9%	46.317 +8,3%	93.450 +17,2%



KURIER Grafik: APA | Quelle: APA/AMS

Anstieg. Die Arbeitslosigkeit verharrte auch im April im Vergleich zum Vorjahresmonat auf Rekordniveau: 419.875 Personen waren ohne Job (+7,6 Prozent). Die Arbeitslosenquote nach nationaler Definition stieg im Jahresabstand um einen Prozentpunkt auf 9,1 Prozent. Im Vergleich zum März gab es einen leichten Rückgang. Arbeitslose suchen durchschnittlich 116 Tage einen Job, 2009 waren es 97 Tage.

ALLERWELTS-MANAGER



Joe Kaeser Siemens ist riesig. Siemens wird kleiner. Der Technologiekonzern hat Probleme mit dem Turbinen- und Kraftwerks-Geschäft und baut neuerlich 4500 Stellen ab. Schon im Februar musste CEO Joe Kaeser 7000 Stellen abbauen.



Angela Ahrendts Apple-Retail-Chefin ist die bestverdienende Frau der USA. Fast 83 Millionen Dollar machte sie in 2014 – Boni und Aktienzuweisungen inklusive. Hinter ihr liegen laut Bloomberg Oracle Ex-CFO Catz (73 Mio.) und Yahoo-Chefin Mayer (71,2 Mio.).

MS BAU
Die MS BAU Manfred Strodli Projektentwicklung Ges.m.b.H. sucht zur Verstärkung ihres Teams in Wien eine/n engagierte/n und motivierte/n

Immobilienprojektentwickler/in Vollzeitstellung 39 h/Woche

Ihre Aufgaben:

- Abwicklung von freifinanzierten Wohnprojekten (von der Grundstücksakquise bis zur Fertigstellung)
- Durchführung von Projektkalkulationen und Nutzflächenermittlung
- Verwaltung der internen Grundstücksdatenbank
- Markt- und Standortanalysen
- Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden und in den Prozess mit eingebundenen Konsulenten
- Verantwortlich für die Kundenbetreuung (Erstkontakte Wohnungsinteressenten, Beratungsgespräche, Besichtigungen)
- Projektneubetreuung

Ihre Qualifikation:

- Fundierte immobilienwirtschaftliche oder technische Ausbildung (FH, TU, WU)
- Einschlägige Berufserfahrung (Bauträger) von Vorteil
- Selbständige und eigenverantwortliche Arbeitsweise
- Sehr gute MS-Office-Kenntnisse
- Ausgeprägte Teamfähigkeit
- Sicheres Auftreten sowie Verhandlungsstärke

Wir bieten ein abwechslungsreiches und interessantes Aufgabengebiet in einem dynamischen, engagierten Team. Für diese Position ist ein Jahresbruttogehalt von € 35.000,- inkl. Überstunden (je nach Berufserfahrung und Qualifikation ist eine entsprechende Überzahlung möglich) veranschlagt.

Wir freuen uns über Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen (inkl. Zeugnisse, Foto und Gehaltsvorstellung):
MS BAU Manfred Strodli Projektentwicklung Ges.m.b.H.
Zu Händen Frau Nicole Kovanda, Martinsstraße 4/Top 1, A-1180 Wien
☎ 01 / 298 00 50, n.kovanda@msbau.at

e|b|c
efficient business careers

Für einen saisonal ausgerichteten, traditionsreichen Großbetrieb mit typischem Wiener Flair suchen wir zum nächstmöglichen Eintritt eine/n

KÜCHENLEITER/IN, Wien

Sie übernehmen die Leitung des Küchenbereichs und sorgen für eine optimale Ablauforganisation. Besondere Schwerpunkte Ihrer Tätigkeiten sind die Mitarbeiterführung, die Qualitätssicherung sowie die Übernahme und Kontrolle der Waren. Darüber hinaus nehmen Sie eine wichtige Funktion an der Schnittstelle zwischen Küche und Service ein. Sie sorgen für die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen (HACCP, Allergienrichtlinie) und übernehmen die Abstimmung mit den zuständigen Behörden.

Ihr Profil:

- Abgeschlossene Kochlehre
- Mehrjährige Erfahrung in leitenden Positionen in der Küche in großen gastronomischen Einheiten
- Führungserfahrung und ausgeprägte kommunikative Fähigkeiten
- Erfahrung in der Warenwirtschaft

Wir wenden uns an aktive, belastbare Persönlichkeiten, die gerne eine Position an der Schnittstelle von operativer und administrativer Tätigkeit in der Küche einnehmen. Hierfür bringen Sie bereits entsprechende Erfahrung in den Bereichen Warenwirtschaft, Qualitätssicherung und Organisation von Abläufen mit. Sie bewahren auch in stressigen Situationen stets die Ruhe und zeichnen sich durch Belastbarkeit und Flexibilität aus. Als Führungskraft agieren Sie als Vorbild für Ihr Team, persönlich zeichnen Sie sich durch hohe kommunikative und soziale Kompetenz aus.

Unser Kunde bietet eine ausbaufähige Dauerstelle in Jahresstellung und ist an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert. Das Jahresbruttogehalt für diese Position liegt bei ab € 65.000,- (5-Tage-Woche).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen (inkl. Lebenslauf & Zeugnisse) an Fr. Eva Radocha office@ebc-career.com, Ref-Nr. 2015042

e|b|c – efficient business careers
Golfplatzstraße 1c • 4048 Linz-Puchenu
Tel. +43 / 732 / 66 69 70 • Fax DW 90
www.ebc-career.com
LINZ – WIEN – INNSBRUCK